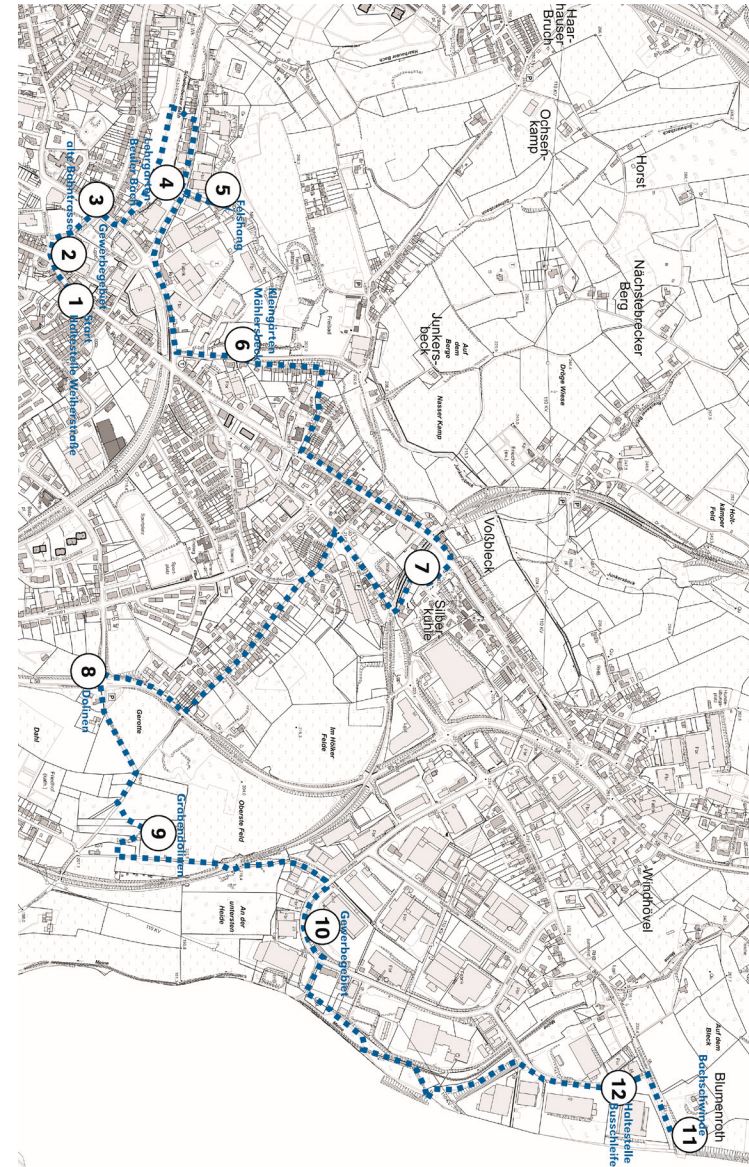


Für die gesamte Strecke (Länge ca. 6,5 km) benötigen Sie ca. 2 Stunden und es sind nur leichte Steigungen zu bewältigen. Ein großer Teil der Strecke verläuft auf befestigten, asphaltierten Wegen. Es ist bequemes Schuhwerk erforderlich.

Stadt Wuppertal



STADT WUPPERTAL / RESSORT UMWELTSCHUTZ

1) Die Wanderung beginnt an der Wittener Straße (Bushaltestelle „Weiherstraße“). Von dort führt Sie der Weg in die Straße „Am Diek“.

2) Der Name „Am Diek“ (= am Teich) sagt es: Früher gab es hier Teiche und Wiesen. Im 19. Jahrhundert siedelten sich jedoch bereits erste Fabriken an, die später durch ein Gewerbegebiet abgelöst wurden. Zusätzlich nehmen Parkplätze von Supermärkten derzeit große (versiegelte) Flächen in Anspruch.

***Gewusst?** Versiegelte Böden sind tote Böden. Ohne ausreichendes Pflanzenwachstum finden Kleintiere im Boden (Bodenfauna) keine Lebensgrundlage und sie können keine organischen Stoffe abbauen. So geht langfristig die Bodenfruchtbarkeit verloren. Auf versiegelten Böden kann das Regenwasser nicht mehr versickern. Damit ist auch der Wasserhaushalt gestört.*



3) Wenn Sie „Am Dieck“ weitergehen, gelangen Sie an eine Kreuzung. Hier biegen Sie rechts ab in die Straße „Vor der Beule“. Linksseitig erkennt man noch Relikte einer alten Bahntrasse, von der nur noch ein Teil des Dammes erhalten ist.



fort bis zum ersten kleinen Stichweg mit 15 Stufen, der neben einer Infotafel abzweigt. Von hier aus erreichen Sie eine Brücke, die über den „Beuler Bach“ führt. Nach ca. 40 Metern biegen Sie rechts ab in die Straße „Beule“.

***Gewusst?** Die ersten beiden Parzellen hinter dem Spielplatz sind als Lehrgarten eingerichtet. Für Schrebergärtner und interessierte Besucher werden Informationen zum Thema „Boden im Garten“ und zum Umgang mit belasteten Böden bereitgestellt.*

5) Hinter den Hallen und versiegelten Stellflächen des Gewerbegebiets (Beule 52-74) sehen Sie einen Steilhang mit Felsen. Dies ist der Rand einer ehemaligen Ziegelei. Hier wurde der Boden abgetragen und die darunter liegende Tonschicht abgebaut. Gegenüber einem Unternehmen der Automobilindustrie biegen Sie links in einen asphaltierten Stichweg ein. In Höhe von Haus - Nr. 48 erkennen Sie am Hang die geschichteten Sandsteine und am oberen Rand eine dünne Lage Boden, der stark von Bäumen durchwurzelt ist.

***Gewusst?** Nach der Eiszeit gab es keinen Boden im Bereich des heutigen Wuppertals. Bis sich die ersten Gehölze ansiedeln konnten, brauchte es viel Zeit, denn zuerst mussten Pionierpflanzen den Lebensraum erobern. Aus deren Überresten bildete sich mit der Zeit ein Boden, der heute auch anspruchsvolleren Pflanzen und Gehölzen eine ausreichende Grundlage bietet. Die Entwicklung der Bodenschichten hat fast 10.000 Jahre gedauert.*

6) Gehen Sie den Stichweg wieder zurück und biegen Sie links ab. Dann gehen Sie weiter durch die Straße „Beule“, bis Sie die Straße „Vor der Beule“ erreichen. Hier biegen Sie links ab und erreichen nach ca. 200 Metern die Straße „Mählersbeck“ (links befinden sich Kleingärten). Nach weiteren 200 Metern gehen Sie rechts den Weg „Ecksteinsloh“ hinauf. Am Ende des Weges (Wendehammer) biegen Sie rechts ab und gelangen über einen Stichweg in die Straße „Im Kämpchen“, der Sie folgen, bis Sie die „Wittener Straße“ erreichen (rechter Hand befindet sich die St. Mariä Himmelfahrtskirche). Hier biegen Sie links ab und gelangen nach ca. 500 Metern zur Busschleife „Silberkuhle“.



***Gewusst?** Teilbereiche der „Silberkuhle“ geben den Blick auf markante Felsbildungen frei, die als „geologisches Naturdenkmal“ geschützt sind. Schautafeln erklären die Entstehung der Gesteine.*

7) Die Wanderung führt Sie am Ende der Busschleife nach rechts und danach sofort wieder links entlang des Geopfad bis zur „Linderhauser Straße“. Hier biegen Sie rechts ab und überqueren dabei die „Nordbahntrasse“. An der nächsten Kreuzung geht es links in die Straße „Im Hölken“, der Sie bis zum Wendehammer direkt neben der Unterführung der B 51 folgen. Gleich hinter der Unterführung biegen Sie rechts ab und folgen dem Weg bis zum Parkplatz „Bramdelle“.

8) Auf der anderen Straßenseite sehen Sie eine ungewöhnliche Wiese mit zahlreichen Buckeln und Vertiefungen. Das „Dolinenfeld Bramdelle“ sieht aus wie ein Tischtuch, das nicht glattgezogen wurde. Was ist hier passiert?

***Gewusst?** Der Untergrund im Dolinenfeld besteht aus Kalkgestein. Durch Verwitterung entsteht in Laufe der Zeit ein kalkhaltiger, lehmig-toniger Boden. Der darunter liegende Kalk löst sich langsam auf und das versickernde Regenwasser verursacht immer größere*

Trichter und Hohlräume. Irgendwann stürzen diese Hohlräume ein, der darüber liegende Boden rutscht hinein und an der Oberfläche bilden sich deutlich erkennbare Senken, die Dolinen.



9) Vom Parkplatz führt links ein Weg zwischen den Wiesen ins Naturschutzgebiet „Im Hölken“. Unmittelbar vor

dem Wald zweigt links der „Geopfad“ ab, dem Sie durch einen Buchenwald bis zur „Grabendoline“ folgen. Durch den Kalk im Untergrund weisen die Böden hier einen relativ hohen pH-Wert und hohe Nährstoffgehalte auf. Natürlicherweise könnte man hier vor dem Laubaustrieb der Buchen eine Vielzahl kalkliebender Frühblüher entdecken. Diese kleine Waldfläche wird jedoch sehr intensiv von Spaziergängern und Mountainbikern genutzt, so dass der Boden stark verdichtet ist. Eine natürliche Krautschicht kann sich deshalb nicht entwickeln.

10) Folgen Sie weiter dem Geopfad bis dieser auf den alten Bahndamm trifft. Hier biegen Sie links ab und wandern entlang des alten Bahndamms bis Sie auf der Straße „Hölker Feld“ ein neues Gewerbegebiet erreichen.

***Gewusst?** Durch den Ausbau von Straßen, Gewerbegebieten und anderen Bebauungen gehen in Deutschland jeden Tag ca. 70 ha Fläche verloren. Um den Bodenverlust zu reduzieren, sollen nach Möglichkeit bereits genutzte Flächen bebaut werden (Flächenrecycling).*

Sie biegen rechts in die Straße „Hölker Feld“ ab und gelangen nach ca. 200 Metern zwischen Haus Nr. 22 und 24 (rechte Straßenseite) auf einen asphaltierten Wanderweg. Vor dem Bach biegen Sie den links ab und folgen dem Wanderweg über eine Holzbrücke bis hin zur Autobahnunterführung. Hier biegen Sie links ab und folgen dem Schotterweg bis zum Erreichen einer befestigten Straße. Es geht dann rechts ab bis zur Schleife „Hölker Feld“ (Wendehammer).

11) Hinter der Bushaltestelle „Hölker Feld“ führt Sie linker Hand ein Fußweg in die „Linderhauser Straße“. Sie wandern jetzt nach rechts bis zur Autobahnbrücke und erreichen auf der linken Seite die „Linderhauser Straße“. Unmittelbar vor der Brücke führt ein ausgeschilderter Geopfad zu einer geologischen Besonderheit –der Bachschwinde von „Blumenroth“.